

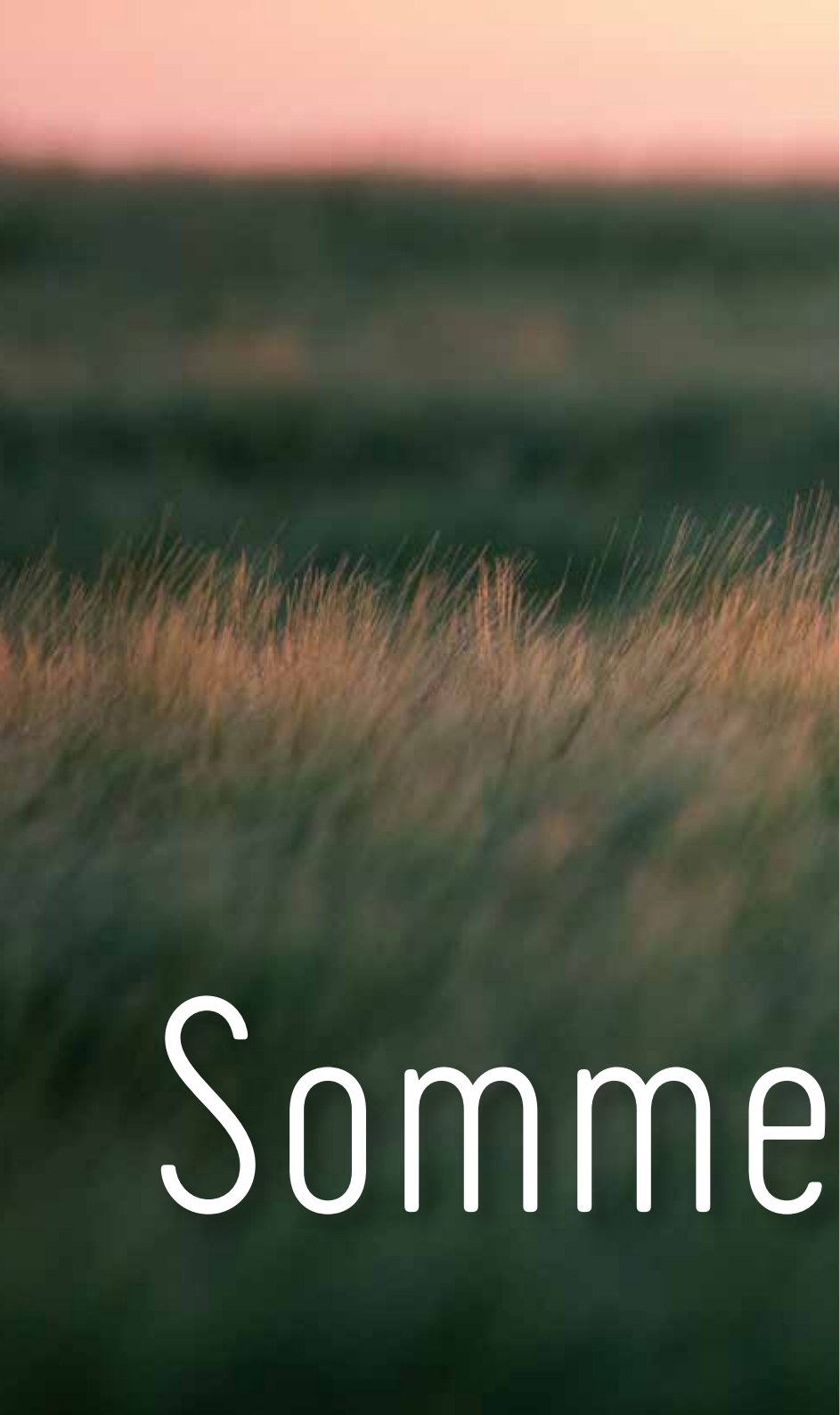
GASTRONOMIE



IN MONREPOS

MonAppétit

Café | Restaurant



Sommerfrische



Eiskaffee (0,3 l)

Kaffee, Sahne, zwei Eiskugeln 4,80 €

Eisschokolade (0,3 l)

Kakao, Sahne, zwei Eiskugeln 4,80 €

Sanfter Engel (0,3 l)

Maracujasaft, Sahne, zwei Eiskugeln 4,80 €

Cafe Livornese

Espresso, Rum, Zitrone 3,50 €

Eistee (0,3 l)

hausgemacht mit Apfeltee, Waldbeerentee, Schwarzem Tee,
Pfefferminztee, Maracujasaft 3,10 €

Limonade (0,3 l)

3,10 €

- Zitrone-Limette
- Cranberry-Rosmarin
- Thymian-Rhabarber



Lila Lust (0,1 l)

Crème de Violet, Amarena-Kirsche, Prosecco 4,90 €
(Unwiderstehlich für das Gesellschaftstier in uns!)

Hummelflug (0,1 l)

Rhabarbernektar, Beeren, Prosecco 4,90 €

Sommerfrische (0,1 l)

Waldmeistersirup, Limettensaft, Prosecco 4,90 €

Aperol Spritz (0,2 l)

Prosecco, Mineralwasser, Aperol 5,90 €

Hugo (0,2 l)

Prosecco, Mineralwasser, Holunderblütensirup, frische Minze 5,90 €

Campari Orange (0,2 l)

..... 5,90 €





kleine Gerichte



Wechselnde Tagessuppe 5,90 €

Salate

Wildkräuter, verlorenes Ei, Rehfilet-Streifen 13,90 €

Wildkräuter, Waldbeeren 9,90 €

Flammkuchen 9,50 €

• geröstetes Gemüse, junger Grünkohl

• Waldpilze, Hirschschenken

• Shrimps

• Beeren, Schafskäse, Fenchel, Haselnüsse, Honig

MONREPOS' kleine Brotzeit

Waldpilze, Hirschschenken, verlorenes Ei und Sauerteigbrot 9,90 €

MONREPOS' Land-Omelette

Eier, Rosmarin und Schafskäse 7,90 €

MonAppétit Lunch

Gebratene Blutwurst, Hirschschinken, Gemüse-Rösti,
verlorenes Ei und Sauerteigbrot 12,90 €

Bratwurst vom Heckrind

mit Wildkräutersalat 8,90 €

Gemüsenudeln

mit Hirsch-Bolognese 11,90 €

mit Lachs-Spießen 13,90 €

Burger mit Heidelbeer-Chutney 15,90 €

- Wildschwein, Kräuter, Gemüsechips, rustikales Brot
- Reh, Kräuter, Gemüsechips, rustikales Brot
- Heckrind, Kräuter, Gemüsechips, rustikales Brot

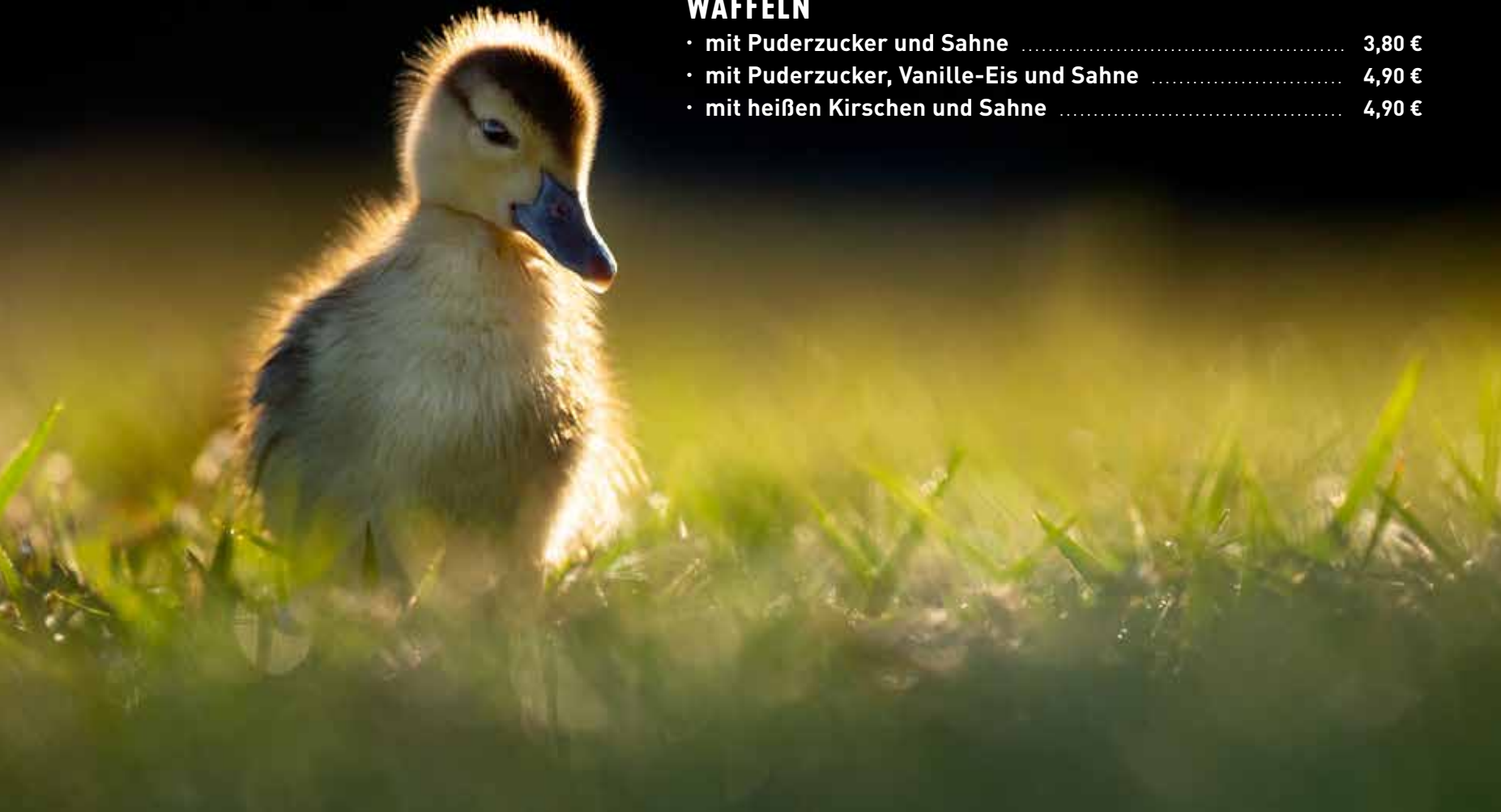
**Müde und hungrig nach der Jagd?
Auch für kleine Jäger und Sammler haben wir etwas!**

PFANNKUCHEN

mit Äpfeln oder Blaubeeren, Zimt und Zucker 5,50 €

WAFFELN

- mit Puderzucker und Sahne 3,80 €
- mit Puderzucker, Vanille-Eis und Sahne 4,90 €
- mit heißen Kirschen und Sahne 4,90 €





»Wild und schmutzig«

MonCuisine - Die Sommeredition

– Feuermachen, Grillen und mehr

Sommerzeit ist Grillzeit. Doch wie grillen, wenn es noch gar keinen Grill gibt? Was tun, wenn sich das Steak noch im Tier befindet und nicht im Kühlregal? MONREPOS lädt ein zum altsteinzeitlichen Barbecue – ohne allen modernen Schnick-Schnack. Alles mit Mitteln und Methoden aus der Altsteinzeit. Entdecke die Natur Deines Geschmacks!

WANN

Samstag, 8. Juni 2019, 16.00 Uhr *(Anmeldung bitte bis 5. Juni)*

Samstag, 13. Juli 2019, 16.00 Uhr *(Anmeldung bitte bis 10. Juli)*

Samstag, 10. August 2019, 16.00 Uhr *(Anmeldung bitte bis 7. August)*

KOSTEN

Erwachsene: 39,- €

Jugendliche ab 13 Jahre: 20,- € / Kinder von 6-12 Jahren: 16,- €

ANMELDUNG

einfach per E-Mail an monrepos@rgzm.de

telefonisch unter 02631.97 72-0

... im MonAppétit

Ob nach durchliebter, zerstrittener oder durchzechter Nacht – oder einfach nur so – den Sonntagmorgen sollten Sie bei uns mit einem passenden Themen-Frühstück mit anschließender Führung beginnen.

MonJour

Die MONREPOS-Führung zur Entwicklung unseres heutigen Verhaltens, mit Frühstück

Welche unserer heutigen Verhaltensweisen gehen auf unsere aller frühesten Vorfahren zurück und was hat das mit mir zu tun? Entdecken Sie das Thema aus archäologischer Sicht.

WANN

jeden Sonntag ab 10.00 Uhr mit Führung um 11.30 Uhr

KOSTEN

24,50 € pro Person / Kinder von 6-12 Jahren: 16,- €
(Frühstück, Eintritt und Führung)

MonJour jetzt auch als »Katerfrühstück«:

KOSTEN

56,- € für zwei Personen
(Frühstück, Eintritt und Führung)

MonAmour

Die MONREPOS-Paarführung mit Frühstück

Warum leben wir in Partnerschaften? Wieso ist es so schwierig, treu zu sein? Und wann ist Kindererziehung so anstrengend geworden? Entdecken Sie das Thema aus archäologischer Sicht.

WANN

sonntags, alle 14 Tage, 10.00 Uhr
mit Führung um 11.30 Uhr

KOSTEN

58,- € für zwei Personen
(Frühstück, Eintritt und Führung)

ANMELDUNG zu MonJour oder MonAmour
einfach per Mail an monrepos@rgzm.de
telefonisch unter 02631.97 72-0
oder über unser Kontaktformular auf
www.monrepos-rgzm.de

MonJour und MonAmour finden ab einer
Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen statt.

Es muss nicht immer Mammut sein!

Apfel-Walnusskuchen	3,00 €
Käsekuchen	3,00 €
ofenwarmer Mandelkuchen mit Vanilleeis und Sahne	4,50 €
Waffeln	
mit Puderzucker und Sahne	3,80 €
mit Puderzucker, Vanille-Eis und Sahne	4,90 €
mit heißen Kirschen und Sahne	4,90 €

Weitere Kuchensorten bieten wir Ihnen auf unserer
Tageskarte an. Alle unsere Kuchen sind hausgemacht.



Zum Aufwärmen nach der Eiszeit

KAFFEE

Kaffee Crema	2,10 €
MonCafé unser Kaffeeklassiker gebrüht mit Eierschalen und einer Prise Salz	1,80 €
Espresso	1,90 €
Cappuccino	2,60 €
Latte macchiato	2,80 €
Latte aufgeschäumte Milch	1,90 €
Latte aufgeschäumte Milch und Honig	2,40 €

BOTANISCHE TEES

Tee mit frischer Minze	3,20 €
Tee mit frischem Ingwer	3,20 €
Tee mit frischem Ingwer und frischer Minze	3,20 €
Kamillentee	2,20 €
Früchtetee	2,20 €
Kräutertee	2,20 €
Grüner Tee	2,20 €

SCHWARZE TEES

English Breakfast	2,20 €
Earl Grey mit einem Hauch von Bergamotte	2,20 €
Darjeeling Royal	2,20 €

Zum Abkühlen nach der Warmzeit

WASSER

reines Kokosnusswasser (0,2 l)	2,80 €
Birkenwasser (0,2 l)	2,80 €
Mineralwasser still (0,2 l / 0,75 l)	1,90 € / 5,50 €
Mineralwasser sprudelnd (0,2 l / 0,75 l)	1,90 € / 5,50 €

ZUCKER

Coca Cola (0,2 l)	2,10 €
Coca Cola light (0,2 l)	2,10 €
Fanta (0,2 l)	2,10 €
Sprite (0,2 l)	2,10 €

SÄFTE ODER SCHORLEN

Apfel naturtrüb (0,2 / 0,5 l)	2,50 € / 5,10 €
Orange (0,2 / 0,5 l)	2,50 € / 5,10 €
Rhabarber (0,2 / 0,5 l)	2,50 € / 5,30 €



Alkoholisches

BIERE

Bitburger Pils (0,33 l)	2,50 €
Bitburger Pils alkoholfrei (0,33 l)	2,50 €
Paulaner Weizenbier (0,5 l)	3,70 €
Paulaner Weizenbier alkoholfrei (0,5 l)	3,70 €
Radler (0,3 l)	2,50 €

GEISTER UND LIKÖRE

Hausgeist Birkenhof Möhre	3,90 €
Forschergeist Basaltfeuer	3,50 €
Teamgeist Gönnersdorfer Pflaume	3,50 €

Laphroaig Whisky	5,50 €
------------------------	--------

Der Platzhirsch im Glas.

Verstehen Sie nicht? Besuchen Sie unsere Ausstellung.



Anbaugebiet Mosel

Dr. Loosen Riesling 2016, trocken (0,2 l) 5,90 €
Deutscher Qualitätswein (abgefüllt in Bernkastel) Alkohol: 12,0 %

Die Mosel schneidet ihren Weg durch das rheinische Schiefergebirge mindestens so lange wie es Menschen in Mitteleuropa gibt. Während mehr als einer Million Jahre des eiszeitlichen Wechsels zwischen Warmzeiten und Kaltzeiten hat der Fluß das Kommen und Gehen vieler Menschen und Menschenformen gesehen. Als Verbindungsachse zwischen den Flüssen Rhône-Saône und Rhein bot die Mosel einen Korridor vom Mittelmeerraum bis zum Norden Europas. Vor allem in der dem Moseltal klimatischen Schutz bietenden, nördlich gelegenen Region der Eifel findet man Zeugnisse dieser langen Epoche.

Altertümlich wirkende Steinartefakte aus den verschiedenen Moselterrassen geben den Hinweis auf eine weit zurückliegende Präsenz von Urmenschen am Flußlauf. Allerdings, erst kurz hinter dem Zusammenlauf der Mosel mit dem Rhein, in **MIESENHEIM** bei Andernach hat C einen handfesteren Beweis für einen Aufenthalt vor mehr als einer halben Millionen Jahre ausgegraben und analysiert. Hier weilten Urmenschen während einer Warmzeit nahe einer offenen Wasserfläche (Biber, Wasservogel, Fisch) aber auch unweit größerer Waldflächen (Reh, Rothirsch, Wildschwein) sowie offener Grasflächen (Pferd, Bison). Sie haben mehr als 100 Steinartefakte aus lokalem Rohmaterial wie Quarz, Quarzit und Kieseliefer hier hergestellt und zurückgelassen.

Etwas jünger sind die Spuren wiederholter Aufenthalte von Neandertalern in den Kratermulden der nahegelegenen vor mehr als 200.000 Jahren ausgebrochenen **OSTEIFEL-VULKANE** Schweinskopf-Karmelenberg, Wannan, Tönchesberg und Plaidter Hummerich. Tierreste sowie Steinartefakte der Neandertaler der letzten beiden Kaltzeiten wurden in den Hohlformen der sich allmählich füllenden Hohlformen bestens konserviert. So unterschiedliche Tierarten wie Damwild und Wollnashorn belegen sowohl warm- als auch kaltzeitliche Verhältnisse. Die Neandertaler verwendeten vor allem lokal vorhandenen Gesteinsarten wie Quarz und Quarzit.



Allerdings zeugen mitgebrachte, sorgfältig bearbeitete Werkzeuge aus ortsfremdem Feuerstein von ihren weiten Wanderungen bis in das Gebiet der Maas oder vielleicht noch weiter.

In einem oberhalb der Mosel gelegenen Kalkmassiv bei Gerolstein / Eifel fand man in den Höhlen **BUCHENLOCH** und Magdalenahöhle vereinzelt Reste der Aufenthalte Jäger-Sammler-Gruppen der letzten Kaltzeit. Knochenspitzen aus dem Buchenloch sind etwa 36.000 Jahre alt und mitunter die ältesten Belege für die Anwesenheit anatomisch moderner Menschen (uns!) in dieser Region. Die jüngeren Steinartefakte der **MAGDALENAHÖHLE** datieren in das Maximum der letzten Kaltzeit und werfen neues Licht auf die Strategien der Landschaftsnutzung und Mobilität unter diesen schwierigen Umweltbedingungen.

Die Ablagerungen in den nahegelegenen **MAARE DER WESTEIFEL** sind ein wichtiges eiszeitliches Klimaarchiv für die Region und darüber hinaus. Zudem wird am Rande des Meerfelder Maars ein Siedlungsplatz nacheiszeitlicher Jäger-Sammler durch Forscher aus **MONREPOS** untersucht.

Am unteren Lauf der Mosel, kurz vor ihrer Mündung in den Rhein, steht das große Lössprofil von **KOBLENZ-METTERNICH**. Die heute inmitten von Weinbergen gelegene hohe Wand aus verwehtem eiszeitlichem Gesteinsstaub erlaubt durch die eingeschalteten Bodenbildungen eine ungewöhnlich vollständige Gliederung der letzten Kaltzeit. Hier findet man zudem wenige Steinartefakte des Neandertalers sowie reiche Schichten aus der mittleren Phase des Jungpaläolithikums.

Ganz in der Nähe, bei **MERTLOCH**, untersuchte **MONREPOS** am Rande des Moseltals eine größere Fläche innerhalb der Aschenfolge des katastrophalen Laacher See Ausbruchs vor 13.000 Jahren. Während einer kurzen Eruptionspause sind hier mehrere Tiere (Pferde, Rinder, Vögel) über eine noch weiche Aschenlage gelaufen. Ihre bis heute erhaltenen Fährten belegen eindrucksvoller als jeder Knochenfund die lebendigen Bewohner einer Waldlandschaft am Ende der Eiszeit.

Anbaugebiet Pfalz


Weingut Villa Wolf Weißburgunder 2017, trocken (0,2 l) 6,90 €
Deutscher Qualitätswein (abgefüllt in Wachenheim) Alkohol: 12,5 %

Weingut Villa Wolf Grauburgunder 2017, trocken (0,2 l) 6,90 €
Deutscher Qualitätswein (abgefüllt in Wachenheim) Alkohol: 12,5 %

Mit fast 230 km² Anbaufläche stellt die Pfalz das zweitgrößte deutsche Weinbaugebiet dar. Die Region gehört heute zu denen mit den mildesten Temperaturen in Deutschland und bei über 1.800 Sonnenstunden im Jahr genießt sie ein fast mediterranes Klima. Die führende Rebsorte in der Pfalz ist der Riesling, mit Müller-Thurgau (Rivaner) auf dem 2. Platz. Weitere Weißweinsorten sind die alten Züchtungen Silvaner und Kerner, sowie Weiß- und Grauburgunder (Ruländer), Gewürztraminer, Chardonnay, Morio-Muskat und Scheurebe.

Die Grenze der Pfalz im Osten bildet die Ebene des Oberrheins. Hier werden seit langen die Überreste eiszeitlicher Tiere aus den Schotterablagerungen des Rheins geborgen. Unweit des rechten Rheinufer im Tal des Neckars liegt der Fundplatz **MAUER** nahe Heidelberg. 1907 wurde hier in einer Sandgrube der Unterkiefer des *Homo heidelbergensis* geborgen. Heute wissen wir, dass dieser Vorgänger des Neandertalers während einer Warmzeit vor ungefähr 500.000 Jahren im Alter von etwa 18-25 gestorben ist.

Immer wieder wurden weitere bei Saugbaggerarbeiten in Ablagerungen des Altrheins geborgene Teile von Schädeln dem eiszeitlichen Menschen zugeschrieben. Ein Exemplar von **BINSHOF-SPEYER**, das angeblich radio-



metrisch ins Jungpaläolithikum datiert worden war, konnte unter Beteiligung von **MONREPOS** doch in die Bronzezeit gestellt werden und führte mit ähnlichen Fällen zur Enttarnung eines seit Jahrzehnten verkannten Fälschungsskandals.

Der Rhein diente den Menschen schon immer als wichtige Nord-Süd-Achse. Bei **FUSSGÖNHEIM** westlich von Ludwigshafen zeigen zwei Fundinventare aus späteiszeitlichen Steinartefakten Ähnlichkeit mit anderen Fundkomplexen aus dem Raum um Hamburg bzw. mit dem jungpaläolithischen Magdalénien im Pariser Becken. Die Funde vom Oberrhein belegen weiträumige Verbindungen der Menschen während ihrer Neubesiedlung Nordeuropas nach dem letzten Kältemaximum.

Zum Westen der Weinregion Pfalz erhebt sich das Hochland des Pfälzer Waldes. Während der Nacheiszeit waren hier Jäger und Sammler des Mesolithikums zu Hause. Vor etwa 7.800 Jahren suchte eine Gruppe dieser Menschen die in Sandstein ausgehöhlte **WEIDENTALHÖHLE** bei Wilgartswiesen auf und richtete sich vor dem Felsdach ein. Sie hinterließen vor allem die ausgetauschten Einsätze (Mikrolithen) ihrer Jagdpfeile aber auch geschliffene Geräte aus Felsgestein.

Anbaugebiet **Franken**

Juliuspital Cuvée »Julius« 2017, Weißwein trocken (0,2 l) 4,90 €
Deutscher Qualitätswein (abgefüllt in Würzburg) Alkohol: 12,0 %
Cuvée, hauptsächlich aus den Rebsorten Müller-Thurgau und Weißer Burgunder mit etwas Riesling.

Das Weinbaugebiet Franken liegt im Nordwesten der Region Franken. Mit über 6.000 ha Anbaufläche ist Franken heute ein mittelgroßes deutsches Anbaugebiet, wobei im Mittelalter die Anbaufläche von fast 40.000 ha als größtes Anbaugebiet des Heiligen Römischen Reiches nördlich der Alpen galt. Typisch ist hier der Anbau vom Silvaner, als Rotweinsorten werden vor allem Früh- und Spätburgunder angebaut.

Die Region Franken wird im Osten und Süden von der Karstlandschaft der Fränkischen Alb und im Norden vom hessischen Hochland abgegrenzt. Die Kalkstein-Formationen der Alb beherbergen bedeutende Höhlenfundplätze, die bis in die Zeit der Neandertaler zurückreichen. Etwa 40 km östlich von Nürnberg wurde bei **HUNAS** eine völlig verschüttete Höhle durch Sprengarbeiten freigelegt und seit den 1950er Jahren erforscht. Steinartefakte belegen die Anwesenheit des Menschen in fast allen Schichten, die nach neueren Untersuchungen alle jünger als maximal 85.000 Jahre alt sind. In der südlicher gelegenen **SESSELFELSGROTTE** bei Essing wurden Reste von Neandertalern gefunden, darunter verschiedene Milchzähne sowie das teilweise erhaltene Skelett eines Neandertaler-Fötus.

Sie entstammen Siedlungsschichten des Moustérien und der Keilmessergruppen. Zur letzteren Gruppe gehören Funde aus der Höhle **KLAUSENNISCHE** sowie vom Fundplatz **HOHLE STEIN** bei Schambach. Wichtige Fundplätze der Neandertaler finden sich in der hessischen Mittelgebirgslandschaft nördlich der Region Franken. Quarzitvorkommen bei **REUTERSRUH** und **RÖRSHAIN** belegen regelrechte Werkstätten der Neandertaler zur Herstellung ihrer Steinartefakte, während eine Keilmesser-Fundstelle bei **BUHLEN** von **MONREPOS**-Mitarbeitern untersucht wurde.

Auch das Jungpaläolithikum wird mit Funden in der Region Franken belegt, vor allem an Höhlenfundplätzen der Fränkischen Alb. Die Bestattung aus der **MITTLEREN KLAUSE** im Altmühltal wurde durch Vermittlung von **MONREPOS** kurz nach dem Höhepunkt der letzten Kaltzeit datiert und ist die älteste erhaltene Bestattung in Deutschland. Dem jüngeren Magdalénien gehören ein verzierter Lochstab von derselben Fundstelle, Artefakte aus der benachbarten Höhle der **OBEREN KLAUSEN** sowie eine mit Pferdekopf und Frauensilhouetten vom Typ **GÖNNERSDORF** gravierte Kalksteinplatte, die bei Hohlenstein an der Südgrenze Frankens gefunden wurde.



Anbaugebiet Languedoc

Saint Saturnin, Pech André 2016, Rosé (0,2 l) 4,90 €
Rebsorten: Syrah, Cinsault, Granache (abgefüllt in Saint-Saturnin de Lucian, Frankreich) Alkohol: 13,5 %

Das Languedoc, eine historische französische Sprachprovinz, umfaßte ursprünglich den mittleren Teil Südfrankreichs zwischen Rhone und Garonne, den östlichen Ausläufern der Pyrenäen und den angrenzenden Mittelgebirgen im Norden. Das Languedoc ist das größte Weinbaugebiet Frankreichs und umfaßt das Hinterland des »Golfe du Lyon« zwischen Pyrenäen und Rhône-Mündung. Lange Zeit wurde hier preiswerter Massenwein (Vin de Pays d'Oc) angebaut, ab den 1980er Jahren erfolgte die Hinwendung zu hochwertigen Rebsorten und Qualitätsweinen. Dieser Umstieg ist heute erfolgreich geglückt. Dies zeigen die Winzer von Saint-Saturnin-de Lucian, einem kleinen Flecken im Herzen des Languedoc, immer wieder. Wir servieren einen sommerlichen und fruchtigen Rosé.

Oft als »stille Schwester« der Provence bezeichnet, besticht das Languedoc durchaus mit wilden Landschaften zwischen Bergen und Meer, traumhafte und im Sommer überlaufene Strände auf der einen Seite, steile Kalksteinformationen, Karsthöhlen und tiefe Schluchten, wie die des Tarn, auf der anderen Seite. So abwechslungsreich wie die Natur ist auch die Geschichte des Languedoc. Der Pont-du-Gard bei Nîmes ist das Wahrzeichen römischer Geschichte in Südfrankreich. Schier uneinehm-bare Burgen und die nicht zuletzt die mittelalterliche Stadt Carcassone zeugen von der Bewegung der Katharer (= Ketzer) und in ihrer blutigen Unterwerfung während der Albigenserkreuzzüge.

Südfrankreich gilt als Heimat der Urgeschichte schlechthin. Während bei uns am Rhein der eiszeitliche Klimagang immer wieder zu einem Kommen und Gehen von Menschen führte, war Südfrankreich immer besiedelt. Auch im Languedoc zeugen unzählige Fundstellen aus dem Paläolithikum von dieser langen Besiedlungsgeschichte. Zur ursprünglichen Sprachregion Region des Languedoc gehören zwei echte Highlights der Weltgeschichte. Die **GROTTE CHAUVET** am nordöstlichen Ende im Tal der Ardèche beherbergt die älteste eiszeitliche Höhlenkunst vor rund 37.000 Jahren. Zu dieser Zeit drangen die Menschen auch bis nach Deutschland vor. Unser Kollege Dr. Olaf Jöris untersucht in Sachsen-Anhalt den Fundplatz **BREITENBACH**. Hier gibt es keine Löwendarstellungen, dafür aber sogenannte aus Elfen-bein gefertigte Venusstatuetten. Am südwestlichen Zipfel des Languedoc befindet sich die Höhle von Arago in der Gemeinde Tautavel. Die Besiedlung dieser Höhle reicht bis 450.000 Jahre vor heute zurück. Berühmt wurde die Höhle durch den »Menschen von Tautavel«, einen Vorfahren des Neandertalers.



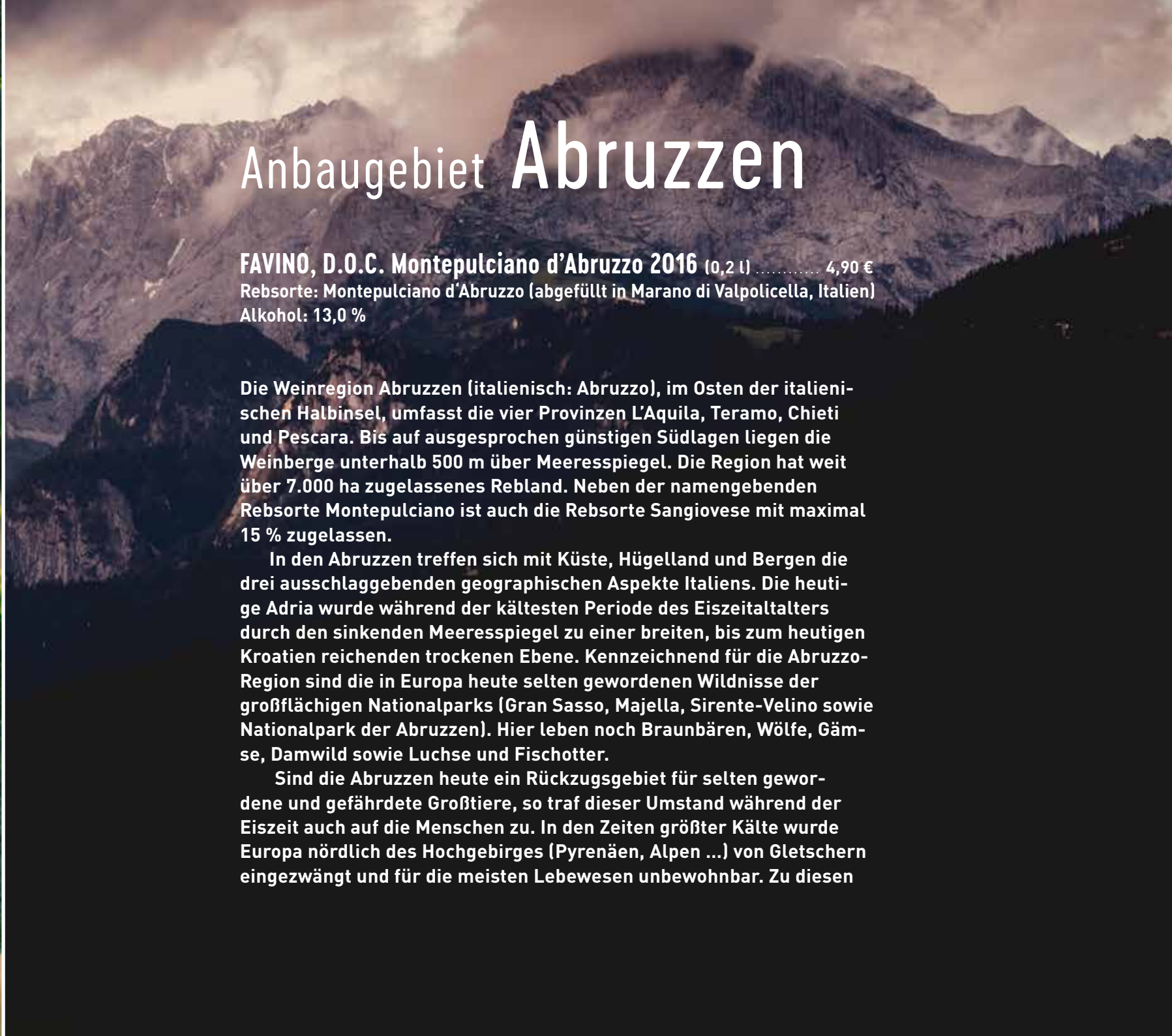
Anbaugebiet **Abruzzen**

FAVINO, D.O.C. Montepulciano d'Abruzzo 2016 (0,2 l) 4,90 €
Rebsorte: Montepulciano d'Abruzzo (abgefüllt in Marano di Valpolicella, Italien)
Alkohol: 13,0 %

Die Weinregion Abruzzen (italienisch: Abruzzo), im Osten der italienischen Halbinsel, umfasst die vier Provinzen L'Aquila, Teramo, Chieti und Pescara. Bis auf ausgesprochen günstigen Südlagen liegen die Weinberge unterhalb 500 m über Meeresspiegel. Die Region hat weit über 7.000 ha zugelassenes Rebland. Neben der namensgebenden Rebsorte Montepulciano ist auch die Rebsorte Sangiovese mit maximal 15 % zugelassen.

In den Abruzzen treffen sich mit Küste, Hügelland und Bergen die drei ausschlaggebenden geographischen Aspekte Italiens. Die heutige Adria wurde während der kältesten Periode des Eiszeitalters durch den sinkenden Meeresspiegel zu einer breiten, bis zum heutigen Kroatien reichenden trockenen Ebene. Kennzeichnend für die Abruzzo-Region sind die in Europa heute selten gewordenen Wildnisse der großflächigen Nationalparks (Gran Sasso, Majella, Sirente-Velino sowie Nationalpark der Abruzzen). Hier leben noch Braunbären, Wölfe, Gämse, Damwild sowie Luchse und Fischotter.

Sind die Abruzzen heute ein Rückzugsgebiet für selten gewordene und gefährdete Großtiere, so traf dieser Umstand während der Eiszeit auch auf die Menschen zu. In den Zeiten größter Kälte wurde Europa nördlich des Hochgebirges (Pyrenäen, Alpen ...) von Gletschern eingezwängt und für die meisten Lebewesen unbewohnbar. Zu diesen





Zeiten überlebten Mensch und Tier in sogenannten Refugien – am Schwarzen Meer, südlich der Karpaten und vor allen auf den Mittelmeer-Halbinseln Griechenland, Iberien und Italien.

Belege für das Acheuléen (Altpaläolithikum) und Mittelpaläolithikum hat man am Fundplatz **VALLE GIUMENTINA** gefunden. An anderen Acheuléen-Fundstellen in Mittel- und Süditalien (z.B. **LA POLLEDRARA DI CECANIBBIO** bei Rom oder **NOTARCHIRICO** in Basilicata) findet man unzählige Knochenreste von Waldelefanten, zum Teil von ganzen Individuen. Ob diese riesigen Tiere von Menschen aktiv gejagt oder lediglich die Karkassen natürlich verstorbener Tiere verwertet wurden, ist Objekt intensiver Diskussionen gewesen, zu denen auch Untersuchungen durch **MONREPOS** am analogen mittelrheinischen Fundplatz Kärlich-Seeufer beigetragen haben.

Das Jungpaläolithikum in Abruzzo ist z.B. belegt am Fundplatz **S. BARTOLOMEO**, interpretiert als Werkstatt für die Steinbearbeitung, oder durch eine Bestattung des Epigravettien in der **GROTTA MARITZA**.



MONREPOS

Schicht für Schicht zum Ich